

SMART OFFICE:

Was das ist und wozu es herausfordert

von Robert Nehring

OffX Berlin, 24. November 2016

Future Office
Digital Office
Flexible Office
Mobile Office

Smart
Office

Smart
Working

New
Work

Büro 4.0

Smart Office

- Klammer für digital vernetzte Lösungen im Büroumfeld
- internetfähige IT-Lösungen wie Smartphone, Drucker, digitale Whiteboards etc.
- aber auch App-gesteuerte Stühle, Sitz-Steh-Tische, Leuchten, Wandkalender etc.
- demnächst auch verstärkt Virtual und Augmented Reality, Spracherkennung, Robotik



Smart Working

- Arbeitsweisen, die durch Nutzung smarterer Lösungen möglich werden
- feiert Flexibilität, Freiheit, Unabhängigkeit, Mobilität der Wissensarbeiter
- Coworking, Freelancing, Social Media statt 9 to 5 und Festanstellung
- in der Regel noch geringeres Problembewusstsein als bei „Smart Office“



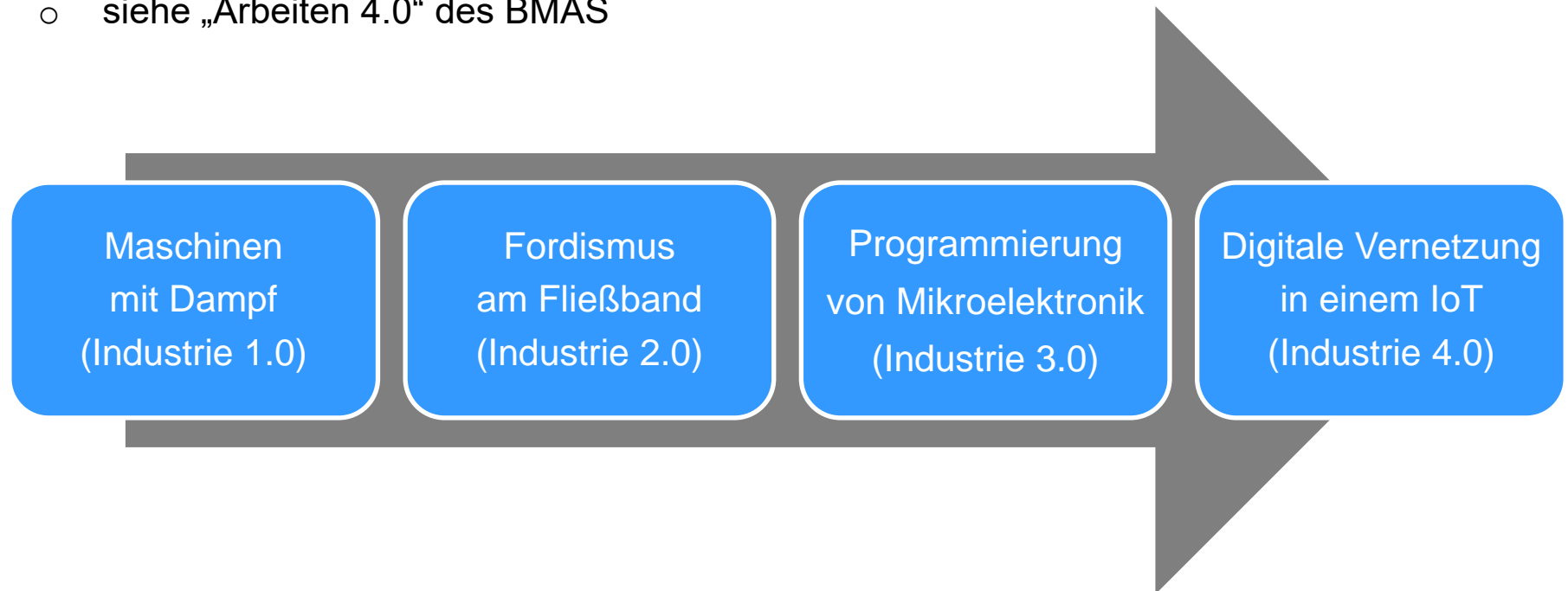
New Work

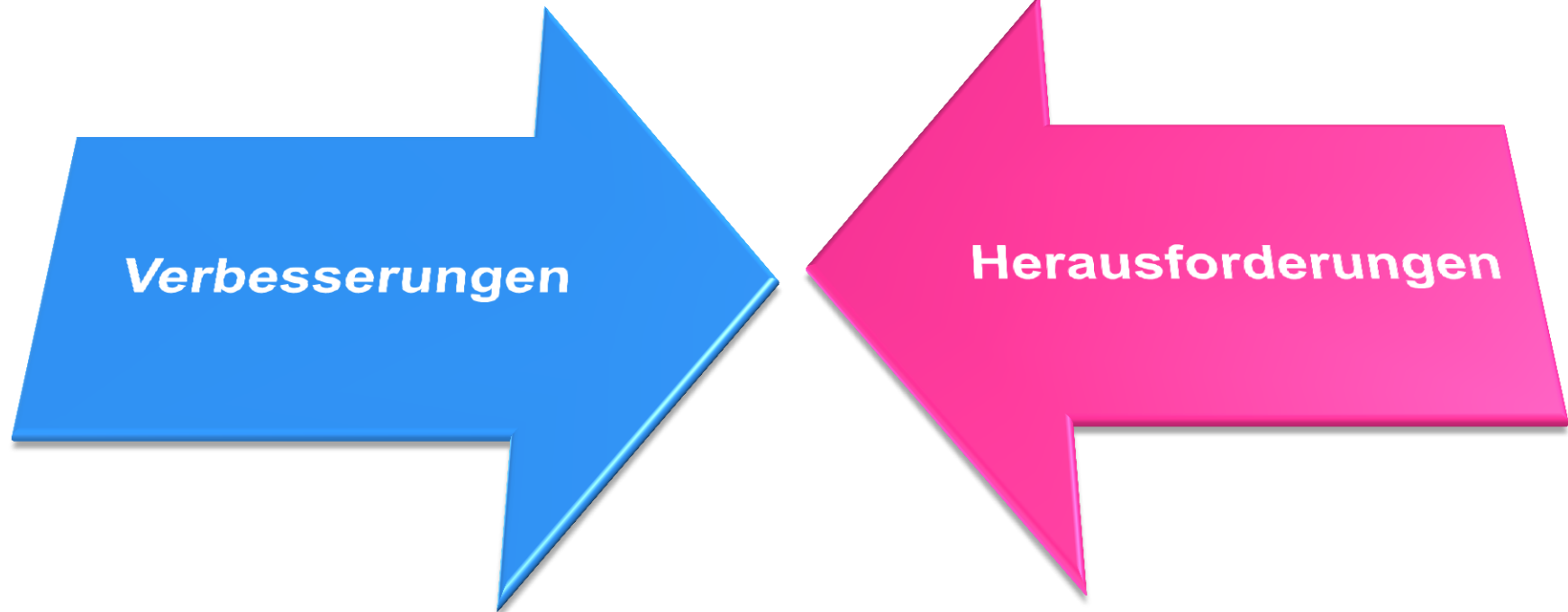
- ursprünglich Arbeitskonzept des Sozialphilosophen Frithjof Bergmann
- im Sprachgebrauch kein Unterschied zu Smart Working
- siehe „New Work Order“ von Birgit Gebhardt



Büro 4.0

- Ausdruck für Smart Office
- aber mit Diskussion der Schattenseiten
- Übertragung der Industrie 4.0 auf den Officebereich
- siehe „Arbeiten 4.0“ des BMAS





Vorteil: große Flexibilität

kommunikativer
kollaborativer
schneller
mobiler
agiler

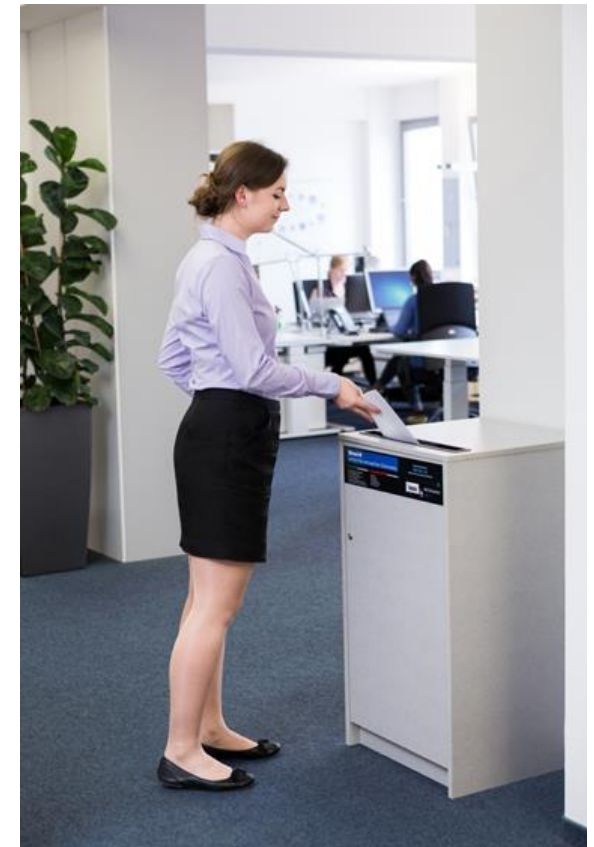
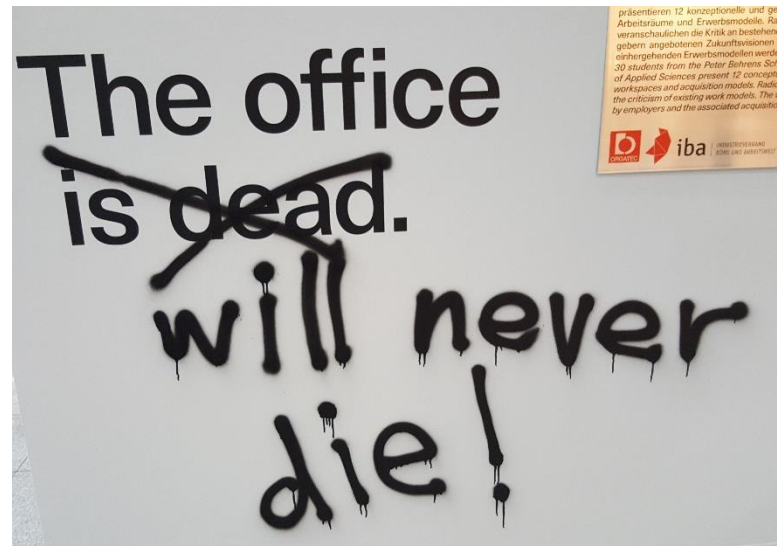
verschiedene
Arbeitsorte

verschiedene
Arbeitszeiten

verschiedene
Arbeitsweisen

1. Herausforderung: Missverständnisse

- Entwicklung lässt New-Work-Fantasien sprießen:
Tod des Büros, der E-Mail, der Festanstellung
- viele sind aber gar keine digitalen, kreativen
Nomaden, sondern etwa Verwaltungsangestellte



1. Herausforderung: Missverständnisse

- auf die Digital Natives der Generation Y (*1980–1999) kann man sich nicht mehr berufen
- noch nie wollte eine Generation so sehr verbeamtet werden (z. B. Ernst & Young 2014)
- der Generation Z (*2000–2010) wird keine so starke Liebe zum digitalen Nomadentum unterstellt



2. Herausforderung: Informationsflut

- leichter Informationszugang, mehr Informationskanäle
- 2007: irrelevante Mails = 3,5 Jahre Lebenszeit;
heute – mit Facebook, Twitter, WhatsApp?
- Aktuelle DGB-Studie: für 46 % ist die Arbeitsbelastung durch die Digitalisierung gestiegen, nur für 9 % gesunken

Deshalb:

- nicht mehr, sondern besser kommunizieren
(aufs Wesentliche konzentrieren und auch mal einen Kanal auslassen)
- Singletasking, Entschleunigung



3. Herausforderung: Produktivität

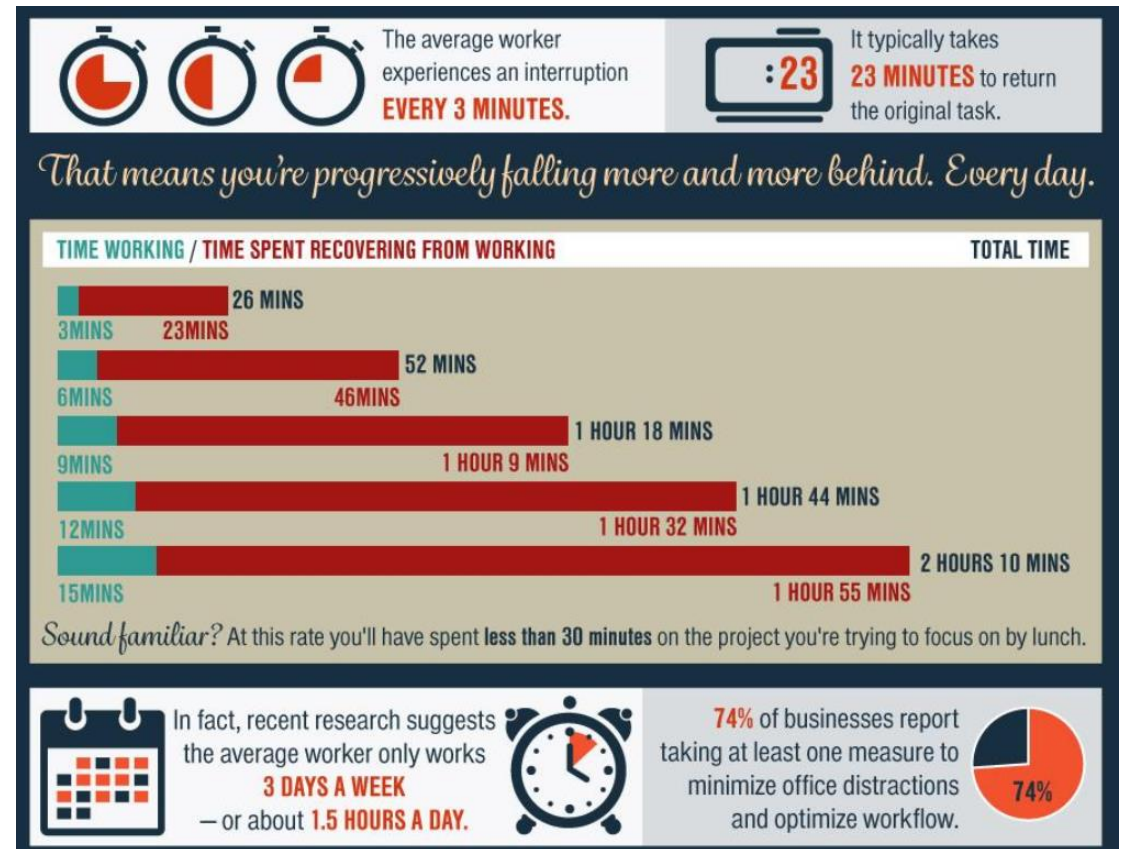
- 50 Prozent Konzentration (Arbeit),
50 Prozent Kommunikation (mitunter Arbeit)
- mit Abnahme der Möglichkeit zu
konzentriertem Arbeiten sinkt die Produktivität,
siehe Gensler Report



Quelle: Gensler, US Workplace Survey 2008/13

3. Herausforderung: Produktivität

- Unterbrechung alle 3 Minuten
 (2006 alle 11 Minuten)
- 23 Minuten, um wieder voll bei
 der Sache zu sein
- 1 Stunde Arbeit
 pro 8-Stunden-Arbeitstag!

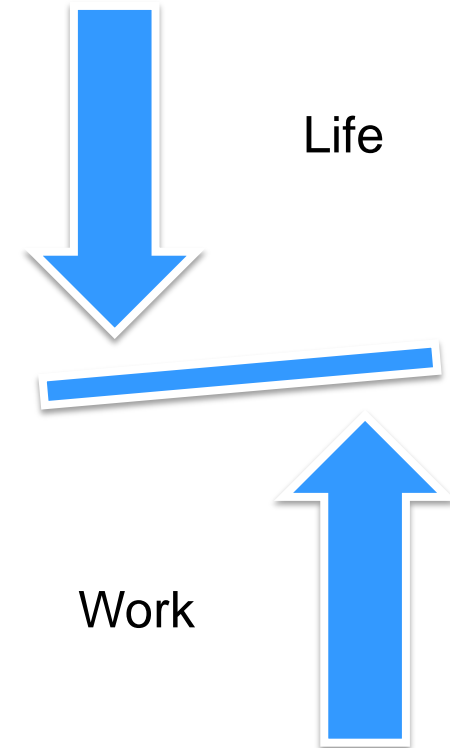


4. Herausforderung:



5. Herausforderung: **Work-Life-Balance**

- sie weicht einem Work-Life-Blending →
Grenzen zwischen Privat- und Arbeitsleben
verschwimmen – always on
- das Fehlen von Erholung, Abstand, Muße wirkt
sich über kurz oder lang negativ auf
Produktivität und Privatleben aus



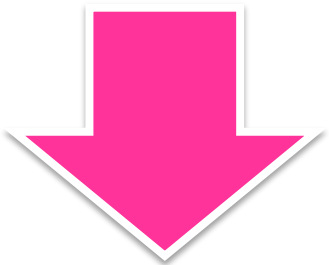
5. Herausforderung: **Work-Life-Balance**

- Projektarbeit als dauerhafte Arbeitsweise kann zu schwerwiegenden Fehlentwicklungen führen



nimmt zu:

- Orientierungslosigkeit
- Zukunftsängste
- soziale Isolation
- Oberflächlichkeit



nimmt ab:

- Planbarkeit von Karriere und Familie
- institutionelles Wissen im Unternehmen
- Solidarität
- Loyalität gegenüber Arbeitgeber

5. Herausforderung: **Work-Life-Balance**

Johannes Czwalina und Clemens Brandstetter: „Vom Glück zu arbeiten“, 2010:

„Der flexible Mensch,
den der Turbokapitalismus braucht,
ist überall, nur nicht bei sich.“

5. Herausforderung: **Work-Life-Balance**

Richard Sennett „Der flexible Mensch“, 1998:

„Flexibilität steht ursprünglich für die Dehnfestigkeit, die ein Baum im Sturm beweist, wenn er sich biegt und wieder zu seiner Grundgestalt zurückfindet.“

5. Herausforderung: **Work-Life-Balance**

Richard Sennett:

„Im heutigen Arbeitsleben steht
Flexibilität für Entwurzelung,
Entgrenzung und Deformierung.“

Fazit:

- Das smarte Büro kommt, und das ist auch gut so.
- Richtig eingesetzt machen uns die vielen bunten Smarties im Büro schneller, besser, erfolgreicher.
- Die genannten Herausforderungen gilt es dabei aber zu meistern, nicht zu ignorieren.



Vielen Dank.

Haben Sie Fragen?

Dr. Robert Nehring

Chefredakteur Das Büro, Modern Office, OFFIXX, OFFICE-ROXX.DE

Leiter DIMBA Deutsches Institut für moderne Büroarbeit

Geschäftsführer PRIMA VIER Verlag

RN@OfficeABC.DE

dasbüro
MAGAZIN FÜR OFFICE-EXCELLENCE

modern office

offixx
DAS PRAKTISCHE BÜROMAGAZIN

OFFICE ROXX
★ DER AMTLICHE BÜRO-BLOG ★

DIMBA
Deutsches Institut
für moderne Büroarbeit